

Jahresbericht 2023

der Stiftungen, gGmbHs und AG des Diakonissen-Mutterhauses St. Chrischona und deren Fürsorge und Unterstützungskassen

Stefan Heeß

(Präsident des DMH)

Wir sind für die Gemeinschaft geschaffen: „Es ist nicht gut“, wenn der Mensch allein ist oder alleingelassen wird. So hat Gott sich das für uns gedacht. Und wir alle, ob jung oder alt, ledig oder verheiratet, merken, wie wichtig das ist. Die Herausforderung ist und bleibt, Gemeinschaft so zu gestalten, dass sie als tragend und hilfreich erlebt wird. Das ist kein Selbstläufer. Dazu braucht es willige Menschen, geeignete Orte und reservierte Zeiten. All dies gibt es bzw. gilt es (auf)zu suchen und zu finden. Es tut weh, wenn das nicht so gut gelingt. Aber es ist ein Segen – siehe z.B. Psalm 133 – wenn es geschieht! Dafür setzen sich viele auch im DMH in seinen unterschiedlichen Arbeitsbereichen in der Schweiz und in Deutschland täglich ein. Im vorliegenden Jahresbericht 2023 wollen wir einmal mehr darauf hinweisen und unsere Freunde und Wegbegleiter daran Teil haben lassen.

Entwicklungen in der Schwesternschaft und deren Auswirkungen auf das DMH

Das zunehmende Alter der Schwestern hat sich auch im Berichtsjahr 2023 bemerkbar gemacht. So mussten wir von sechs Schwestern Abschied nehmen, die in die himmlische Heimat eingegangen sind. Nun zählt die Schwesternschaft 55 Diakonissen. Davon sind fünf Schwestern, die bisher ausserhalb der Schwesterngemeinschaft oder im Mutterhaus lebten, in die Feierabendhäuser Lörrach oder ins Pflegeheim St. Chrischona gezogen, wo eine gute Betreuung auch bei Pflegebedürftigkeit gewährleistet ist. Bei einem durchschnittlichen Lebensalter von 83 Jahren, haben vier Schwestern das gesetzliche Rentenalter noch nicht erreicht. Die damit skizzierte Entwicklung bringt mit sich, dass nicht nur die Zahl der Schwestern, sondern auch ihre Kräfte immer mehr abnehmen. Damit geht einher, dass ein zunehmender Leerstand in unseren Häusern droht, die Schwestern ihre Funktionen in den Organen unserer Stiftungen und gGmbHs nur noch eingeschränkt wahrnehmen können und der Finanzierungsbedarf aufgrund der geringeren Einkommenserzielung, der gestiegenen Anzahl angestellter Mitarbeiterinnen sowie der höheren Betreuungs- und Lebenshaltungskosten zunimmt.

Diese Entwicklungen kommen nicht überraschend. Schon vor Jahren wurden Massnahmen eingeleitet und im Berichtsjahr 2023 weiter umgesetzt. Es geht darum, die diakonisch-missionarischen Tätigkeiten des Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona über diese Transformationsphase hinaus aufrecht erhalten zu können. Hierzu zählt die Konstituierung des Gemeinschaftsrates, dem Vertreter unserer sechs DMH-Gemeinschaften angehören. Diese Gemeinschaften bestehen aus Singles, Ehepaaren oder Familien, die sich gemeinschaftlich für andere Menschen einsetzen, um Not zu lindern, Gemeinschaft zu fördern und Gott erfahrbar zu machen. Somit wird das diakonische Anliegen der Schwestern fortgesetzt. Durch die Wahl von Mitgliedern des Gemeinschaftsrates in die Organe der DMH-Stiftungen und gGmbHs wird deren Trägerschaft gefestigt. Als letzten formalen Akt dieses Übergabeprozesses haben die Schwestern das Gemeinschaftsreglement verabschiedet, in dem die Rechte und Pflichten der Gemeinschaften sowie deren Mitwirkungsmöglichkeiten in den DMH-Organen festgelegt wurden.

Um dem Leerstand in unseren Häusern entgegenzuwirken und sie finanziell tragfähiger aufzustellen, werden diese zunehmend für andere Menschen zum Leben in Gemeinschaft geöffnet. So leben die Schwestern in Deutschland mit einer steigenden Anzahl «ziviler» Frauen zusammen, die als Mieterinnen und Mitlebende in unsere Feierabendhäuser in Lörrach eingezogen sind. Ende 2023 waren dies schon acht Personen. Auf der Schweizer Seite wurde hingegen entschieden, die gut ausgestatteten Zimmer des Mutter- und Gästehauses ab 2024 auch über Buchungsplattformen wie Booking.com oder airbnb anzubieten. Die Vorarbeiten hierzu liefen in 2023 schon an.

Jahresbericht 2023

Die allgemeine finanzielle Entwicklung hat den Schwesternrat im zurückliegenden Jahr mehrfach beschäftigt. Zum einen ging es darum, den primären Stiftungszweck, d.h. eine gute lebenslange Versorgung der Schwestern, zu erfüllen und zu sichern. Zum anderen stellte sich die Frage, in welchem Umfang der andere Stiftungszweck, nämlich der diakonisch-missionarische Auftrag, trotz Vermögensverzehr durch die Deckung der Lebenshaltungskosten dauerhaft weiterverfolgt werden kann. Zusätzlich zu den betriebswirtschaftlichen Analysen wurde zur besseren Einschätzung der Versorgungssituation der Schwestern eine Evaluation beauftragt. Hierzu führte Ende 2023 ein Ehepaar mit langjähriger Erfahrung in einem anderen Diakonissen-Mutterhaus viele Gespräche mit unseren Diakonissen und Mitarbeitenden. Die daraus abgeleiteten Ergebnisse und Empfehlungen werden seitens der Schwesternschaft analysiert und entschieden, was umzusetzen ist.

Neben diesen grundlegenden Entwicklungen und Entscheidungen fanden im Berichtszeitraum wieder die alljährlichen Feiern, wie z.B. das Jahresfest und das Schwesternjubiläum statt. Erfreulich war auch nach umfassender Sanierung die Inbetriebnahme unseres «Haus der Begegnung» auf Chrischona. Seither finden wieder Mittagsgebete, Andachten und Gottesdienste in der Kapelle statt.

An das DMH angeschlossene Gemeinschaften

Die sogenannten DMH-Gemeinschaften sind im Jahr 2023 auf sechs Gemeinschaften angewachsen. Neben der Schwesternschaft und dem DMH-Freundeskreis, aktuell bestehend aus 20 Mitgliedern, sind dies die eingetragenen Vereine Lechaim e.V. in Lörrach und Base Camp e.V. in Prenzlau sowie die Gemeinschaften „Kernteam“ im WOHN PARK St. Chrischona und „Schönau“ im Wiesental.

Der neue diakonische Schwerpunkt der DMH-Gemeinschaft Lechaim e.V., Begleitung von Müttern mit Kindern in einer eigenen Wohngemeinschaft, wurde im Vorjahr vorbereitet. Diese Mutter-Kind-WG steht nun zur Verfügung. Durch eine frei gewordene Wohnung in unserer „Lechaim“-Villa in Lörrach haben wir zusätzlich Wohnraum für Menschen, die die neue Ausrichtung der DMH-Gemeinschaft teilen und sich einbringen wollen. Parallel zu diesem neuen Schwerpunkt läuft die bestehende Arbeit mit Jugendlichen und Kindern, die für eine Zeitlang eine Begleitung benötigen, weiter.

Das Base Camp Prenzlau e.V. betreut im vom DMH bereitgestellten Lebenshaus weiterhin drei Flüchtlingsfamilien mit 14 Kindern. Daneben engagiert sich die DMH-Gemeinschaft Base Camp auch bei Veranstaltungen der Stadt Prenzlau, hier besonders bei Ferienangeboten für Kinder.

Die DMH-Gemeinschaft «Kernteam» im WOHN PARK St. Chrischona hat seine Arbeit fortgesetzt. Die Community-Building durch Workshops und Aktivierung der WOHN PARK Bewohner zeigt sich zunehmend im Engagement der Wohnparkbewohner. Neue Gemeinschaftsformate, wie «Lebensgeschichten teilen» oder «Bring & Share», eine Melange aus gemeinsamen Essen, Singen und geistlichen Impulsen, werden gut angenommen und fördern das gemeinsame Miteinander.

Die Gemeinschaft Schönau ist das jüngste Mitglied der DMH-Familie. Sie besteht aus zwei Familien und verschiedenen Einzelpersonen, die sich in Schönau im Hotel Kirchbühl aktiv für geflüchtete Jugendliche einsetzen. Auf der Homepage schreibt Familie Neitzke: «Wir wollen unseren Glauben in Wort und Tat leben und weitergeben und nicht tatenlos zuschauen, wie Menschen leiden, vertrieben werden und sterben. Seit über 15 Jahren sind wir eine Pflegefamilie und sprechen zufällig niederländisch, ukrainisch, englisch und französisch. Mehrere Jugendliche leben bei uns. Manche von ihnen haben keine Eltern mehr, manche sind Flüchtlinge und wieder andere suchen nur ein stabiles Umfeld, um wieder Fuss zu fassen. Irgendwo in der Welt waren sie zuhause, im Kirchbühl sind sie nun daheim!». Diese Tätigkeit wird künftig durch ein sogenanntes Begegnungsrestaurant ergänzt, um vor allem auch Begegnungen zwischen Einheimischen, Geflüchteten und mit Gott zu ermöglichen. Das DMH unterstützt mit seinem Netzwerk und Know-how den Aufbau dieses Arbeitszweiges.

Jahresbericht 2023

Diakonisch-missionarische Projekte des DMH

Drei Beispiele zeigen auf, wie vielfältig und weitreichend die Arbeit unseres theologischen Leiters ist. Sie stehen exemplarisch für diesen Schwerpunkt und sollen ermutigen, Neues zu wagen. So ist der Langenauer SonntagsTreff zu einem festen Bestandteil in Langenau geworden. Mit inzwischen 15 neu gewonnenen ehrenamtlichen Mitarbeitenden wurde dieser Treff im Jahr 2023 durch das Langenauer SonntagsMahl ergänzt. Das SonntagsMahl ist eine Mischung aus Gottesdienst mit Mittagstisch. Besonders Menschen, die allein leben, nehmen das Angebot gerne an. Inzwischen findet die Hälfte dieses monatlichen Angebots mit seinem geistlichen und diakonischen Schwerpunkt in Räumen der Gemeindeverwaltung und lokaler Firmen statt, wodurch eine weitere Verankerung im Dorfgeschehen erfolgt. Auch hat sich der ev. Bezirkskirchenrat in Lörrach für eine Ausweitung dieser Arbeit im gesamten Kirchenbezirk sowie für eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem DMH ausgesprochen.

Die Chrischona Gemeinde Rheinfeldern wurde aufgrund dieser Arbeit auf das Engagement des DMH aufmerksam. Folglich begleitete das DMH im Jahr 2023 die Gemeinde mit «Rat und Tat». Die daraus entstandene Gemeindevision «Chrischona Gemeinde Rheinfeldern: damit Menschen Gott begegnen, Veränderung erfahren, Leben teilen» wird nun im Rahmen eines weiteren Begleitungsprozesses umgesetzt. In diesem Zusammenhang spielte die Teilnahme vieler Gemeindemitglieder an den DMH-Campingtagen im Sommer 2023 eine entscheidende Rolle, da diese zu einem neuen Zusammengehörigkeitsgefühl führten, welche durch die Corona Pandemie vielerorts verloren gegangen ist. 2024 wird die Chrischona Gemeinde Rheinfeldern nun eigene Campingtage als weiteren Baustein der Gemeindeentwicklung durchführen.

Die Gottesdienste in der Kirche auf St. Chrischona haben sich zwischenzeitlich etabliert und werden mit 60 bis 90 Teilnehmern gut besucht. Die inhaltliche und organisatorische Verantwortung liegt beim DMH. Musikalisch bringen sich inzwischen zwei Musikteams von Studierenden des theologischen Seminars St. Chrischona aktiv ein. Die Kirchgemeinde Bettingen nimmt dieses Gottesdienstangebot ergänzend zu ihren zwei Gottesdiensten im Monat ebenfalls wahr. Aktuell laufen grenzüberschreitende Gespräche mit den deutschen Gemeinden in Inzlingen und Grenzach-Wyhlen, ob dieses Angebot auf St. Chrischona auch für sie eine gute Ergänzung sein könnte.

Der Bildungsbereich des DMH

Der bevorstehende Ruhestand des bisherigen Leiters des Bereichs Bildung im DMH hat dazu geführt, dass eine neue Leitungsstruktur entwickelt und in Kraft gesetzt wurde. So übernahmen im Jahr 2023 die bisherigen drei Bereichsleiterinnen als Team die Gesamtleitung unserer Berufsfachschule für Pflege, die Manoah-Schulen, und unseres Fort- und Weiterbildungsinstitutes, das Belchen Institut. Darüber hinaus wurde und wird durch Schulung des Kollegiums, Erneuerung von Hardware, Einführung neuer Software und die inhaltliche und technische Neugestaltung unserer zwei Homepages die Digitalisierung unserer Bildungseinrichtungen vorangetrieben. Hierdurch soll zum einen die Wissensvermittlung bzw. der Lehrbetrieb unterstützt, die Vermarktung und Kommunikation für jüngere Generationen attraktiver gestaltet sowie administrative Tätigkeiten vereinfacht werden.

Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Arbeitsfeld Pflege und in der Berufspädagogik wurden alle Weiterbildungen und Fortbildungen im Belchen Institut im Laufe des Jahres 2023 inhaltlich und strukturell überprüft und angepasst. Trotz sehr positiver Rückmeldungen von den zuständigen Behörden und der Einrichtungen, die die Teilnehmerinnen entsenden, haben sich die Teilnehmerzahlen unserer Fort- und Weiterbildungskurse nur auf einem niedrigeren Niveau stabilisiert. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass der bekannte Pflegepersonal-mangel zu weniger Mitarbeiterfreistellungen für Fort- und Weiterbildungsmassnahmen seitens der Arbeitgeber führt.

Jahresbericht 2023

In den Manoah Schulen wurden im Berichtsjahr die letzten Altenpflegerinnen und Altenpflegehelferinnen nach der inzwischen veränderten Ausbildungsordnung examiniert. Zeitgleich fanden die ersten Abschlussprüfungen in der neuen generalistischen Pflegeausbildung statt. Dieser Systemwechsel in der Pflegeausbildung hat uns auch mit der inhaltlichen Weiterentwicklung unserer Kursinhalte im Jahr 2023 beschäftigt.

Personalengpässe stellen uns im Bildungsbereich immer wieder vor grosse Herausforderungen. So führen die in den letzten Jahren erheblich gestiegenen gesetzlichen Anforderungen an die Lehrkräfte im Pflegeschulbereich zu einer Verschärfung des Fachkräftemangels. Nicht zuletzt ist ein Grund hierfür, dass in Deutschland zum Erwerb des geforderten Bachelor- und Masterabschlusses Studienplätze fehlen. So ergaben sich durch Krankheit und Pensionierungen Lücken im Kollegium, die wir im Jahr 2023 nicht vollständig schliessen konnten. Mit der Digitalisierung und anderen Massnahmen, die wir eingeleitet haben, erwarten wir eine zunehmende Attraktivierung unseres Bildungsbereichs für künftige Lehrkräfte. Erste positive Entwicklungen haben sich aufgrund zunehmender Besetzungen freier Stellen schon Anfang 2024 eingestellt.

Geschäftsstelle des DMH in der Schweiz

Nach einem vom Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und den damit einhergehenden wirtschaftlichen Verwerfungen geprägtem Anlagejahr 2022 legten die Kapitalanlagen des DMH Anfang des Jahres 2023 einen sehr guten Start hin. So erzielte das Portfolio bereits per 31.1.23 die langfristige durchschnittliche Jahresrendite. Im Spätsommer korrigierte das Portfolio deutlich nach unten, um dann im November und Dezember sowohl bei zinstragenden Instrumenten als auch bei Aktien eine Jahresrendite zu realisieren, so dass die Gesamtpformance des Portfolios deutlich über dem langfristigen Durchschnitt lag. Das ist sehr erfreulich, kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Verluste des Jahres 2022 noch nicht vollständig wettgemacht sind.

In der Schweiz mussten die Anforderungen des neuen Datenschutzgesetzes (DSG) zum 1.9.2023 umgesetzt sein. Neben der Erfüllung der organisatorischen Anforderungen galt es, alle Mitarbeitenden für die neuen Inhalte zu sensibilisieren und darin zu schulen. Alle Vorbereitungen und Schulungen konnten wir im August 2023 abschliessen und waren somit am Stichtag gut gerüstet.

Nach über zehn Jahren wurde das Leitbild unseres Pflegeheims St. Chrischona überarbeitet. Mit einer interdisziplinären Arbeitsgruppe haben wir das bisherige Leitbild kritisch reflektiert, die Bedürfnisse von Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden in Interviews abgeholt und schliesslich daraus ein sehr prägnantes neues Leitbild entwickelt. Schon bei dessen Vorstellung stiess dies bei Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden auf grosse Zustimmung.

Das Wort „Fachkräftemangel“ tauchte im Berichtszeitraum aller Orten auf – und ist je länger, je mehr zu spüren. So gestaltete sich die Besetzung freigewordener Stellen insbesondere im Pflege- und Hauswirtschaftsbereich oft zäh und zeitintensiv. Trotzdem gelang es uns die offenen Stellen rechtzeitig und ohne längere Vakanzen zu besetzen und damit das Versorgungsniveau der Schwestern und Pflegeheimbewohner sicherzustellen.

Auch eine in der laufenden Amtsperiode unerwartet frei gewordene Position in unseren Stiftungsräten sowie Gesellschafterversammlungen konnten wir zum Jahreswechsel mit einer versierten und erfahrenen Person aus der Wirtschaft anschlussfrei wiederbesetzen. Insgesamt haben unsere 10 ehrenamtlich tätigen Organmitglieder im Jahr 2023 in sechs regulären Sitzungen ihre Aufsichtsfunktionen



Jahresbericht 2023

wahrgenommen und wichtige strategische Entscheidungen herbeigeführt. Zusätzlich tagten die zwei Ausschüsse der Stiftungsräte, das Präsidium und der Finanzausschuss, sechs Mal. In einer mit dem Schwesternrat und der Geschäftsleitung gemeinsam durchgeführten Klausur, wurden seitens der DMH-Aufsichtsorgane die finanziellen Entwicklungen des DMH analysiert, diskutiert und priorisiert. Ziel war dabei, die finanziellen Grundlagen zur Umsetzung aller DMH-Stiftungszwecke auch bei den anfänglich genannten Entwicklungen in der Schwesternschaft weiterhin langfristig sicherzustellen.

Geschäftsstelle des DMH in Deutschland

Zur Erfüllung der Vorgaben des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes in Baden-Württemberg wurde im Anschluss an die Erneuerung des Gas-Heizkessels in unserem Haus der Altenpflege ein Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Erzeugung von Strom- und Wärmeenergie im Rahmen eines Contractings eingebaut. Die Anschlussarbeiten und die Inbetriebnahme des BHKW sind für das Jahr 2024 seitens des lokalen Contractors vorgesehen. Auch in unserer Villa in der Gretherstraße 42 (Verwaltung und Wohnhaus für Schwestern) wurde im Jahr 2023 die ca. 30 Jahre alte Heizungsanlage durch den Einbau einer Gasbrennwert-Therme vollständig erneuert. In Zusammenarbeit mit einem Energieberater erfolgen im Jahr 2024 weitere Massnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Auflagen.

Noch mehr als auf unserer Schweizer Seite, stellte der Personalmangel für uns in Deutschland eine zunehmende Herausforderung dar. Trotzdem gelang es uns im Jahresverlauf die Hauswirtschaftsleitung, stellvertretende Pflegeleitung, eine pädagogische Fachkraft für unsere «Frühe Hilfen» sowie weitere frei gewordene Stellen neu- bzw. nachzubesetzen.

Zur Steigerung der Betriebssicherheit wurden vorhandene Arbeitsstationen und Laptops auf Windows 11 umgestellt. Das Hinweisgeberschutzgesetz konnten wir durch die Zusammenarbeit mit einem Rechtsanwaltsbüro und der Einführung einer Meldestelle für die Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona gGmbH noch Ende 2023 umsetzen.

Ist es nicht erstaunlich, an wie vielen Orten und Baustellen wir mit unseren Diakonissen, unseren engagierten Mitarbeitenden und dem ehrenamtlich tätigen Stiftungsrat des DMH am Werk sind? Dabei gilt es das Gesamte im Blick zu behalten. Dafür brauchen wir einander. Denn auch in Zukunft wollen wir nicht allein bleiben. Wir wollen ganz bewusst mit unserem lebendigen Gott weitergehen. Er ist es, der uns mit sich und anderen Gemeinschaft schenkt. Er hat verheissen, bei uns zu sein «bis an der Welt Ende». Mit dieser Verheissung stellen wir uns den kommenden Herausforderungen und hoffen auf neue Aufbrüche in unseren Gemeinschaftsräumen und darüber hinaus. Ein Geschenk ist es, wenn Sie uns dabei begleiten und, wo möglich, einbeziehen und unterstützen. Wir schaffen es nur gemeinsam. Denn: Wir sind zur Gemeinschaft geschaffen!

Dankbar und herzlich verbunden,
Ihr

Stefan Heeß

Jahresbericht 2023

Anzahl der Schwestern per 31.12.2023

Schweiz	20
Deutschland	35
Gesamt	55
<i>Verstorben in 2023</i>	<i>6</i>

Anzahl der Mitarbeitenden per 31.12.2023

Schweiz	Anzahl	Vollzeitäquivalent
Verwaltung, Hotellerie, Infrastruktur, Theologie	30	21,0
Pflegeheim St. Chrischona	39	27,0
Deutschland	Anzahl	Vollzeitäquivalent
Verwaltung, Frühe Hilfen, Sozialdiakonische Arbeit	8	3,6
Feierabendhäuser	33	21,1
Bildungseinrichtungen	Anzahl	Vollzeitäquivalent
Manoah Schulen:		
- Festangestellte	16	8,1
- Honorarkräfte	18	0,5
Belchen Institut:		
- Festangestellte	4	2,6
- Honorarkräfte	36	1,1
Leitung	Anzahl	Vollzeitäquivalent
Geschäftsleitung	3	2,3
DMH insgesamt	Anzahl	Vollzeitäquivalent
- Festangestellte	133	85,7
- Honorarkräfte	54	1,6